



Moderne Skyline: Manama, Hauptstadt von Bahrain

BAHRAIN



Von Dr. Jürgen Holz

INVESTIEREN IN BAHRAIN

Der kleine Inselstaat am Golf zählt zu den liberalsten und kostengünstigsten Wirtschaftsstandorten der Welt. Ausländische Investoren nutzen ihn gern als Sprungbrett nach Saudi-Arabien.

mel 1-Berichterstattungen oder auf die im Lande herrschenden Unruhen beschränkt. Dabei wurden Unruhen sehr verkürzt mal als Reflex des arabischen Frühlings, mal als Auseinandersetzung der staatstragenden sunnitischen Minderheit gegen die schiitische Mehrheit dargestellt. Nur nebenbei: in dem traditionell religiös sehr toleranten Bahrain können auch Schiiten hohe Regierungämter bekleiden. Eine nähere Analyse über die z. T. aus dem Ausland stammenden Kräfte, die die Unruhen schürten, unterblieb in der Regel. Auch

über ausgehobene Waffenlager, die sich Unruhestifter im Lande anlegten, wurde bei uns nicht berichtet.

Ein kleines, traditionell liberales Land, welches sich seit Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts durch religiöse Toleranz, hohe Rechtskultur, früh einsetzende Frauenemanzipation und gute Ausbildungsmöglichkeiten für beiderlei Geschlecht einen guten Namen gemacht hat, geriet aufgrund einseitiger, verkürzter und oberflächlicher Berichterstattung allzu schnell in



MIDDLE EAST
BEST SELECT

privilegiert investieren

MEBS 4

**Kombinieren Sie
attraktive Renditen
mit hohen Sicherheiten**

Die wichtigsten Vorteile

- Privilegierter Zugang zu lukrativen Investments, die für Ausländer ansonsten nicht zugänglich sind
- Kurze Laufzeit bis 31.12.2018
- 70% Rendite zzgl. Frühzeichnerbonus
- 5% Frühzeichnerbonus bis 31.12.13
- 60% Vorzugsrendite für Anleger
- Beteiligung ab 10.000 € + 5% Agio

www.mebs-gmbh.com

Misskredit. Nachdem sich die Unruhen im Vergleich zum Jahr 2011 stark gelegt haben, erscheint es angemessen, den Blick wieder zu erweitern und darauf hinzuweisen, dass Bahrain zu den liberalsten, investorenfreundlichsten und kostengünstigsten Wirtschaftsstandorten der Welt zählt und gerade dem kostenbewussten deutschen Mittelstand, der sich mit den Golfstaaten nicht immer leicht tut, besondere Marktchancen bieten kann.

Finanzsektor wächst schnell

Angesichts seiner geringen Ölreserven hat sich Bahrain sehr frühzeitig, noch vor Dubai, um alternative Standbeine für seine Wirtschaft bemüht. Die über 40 jährigen Anstrengungen, die Wirtschaft zu diversifizieren, haben sich ausgezahlt: Heute erzielt Bahrain mehr als 75 % seiner Einkünfte in Sektoren, die unabhängig vom Öl sind. Die Industrie, hauptsächlich die Aluminiumverarbeitung, kommt bereits auf einen Anteil von 17 % des Inlandsproduktes.

Von besonderer Bedeutung ist jedoch traditionell der Dienstleistungssektor, insbesondere der Finanzsektor, der allein 25 % des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet und über das schnellste Wachstum aller Finanzdienstleistungszentren im Golf verfügt. Mehr als 400 Finanzinstitute - darunter lokale, regionale und zunehmend auch internationale Unternehmen - haben sich in Bahrain niedergelassen. Durch die Modernisierung der Transport- und IT-Infrastruktur und die Bereitstellung einer liberalen Investorenumgebung konnte sich das Land zu einem Hauptfinanzplatz in der Region mit Schwerpunkt Islamic Banking entwickeln. Zudem ist Bahrain nach wie vor das wichtigste Offshore-Banken-Center der gesamten Golfregion. Nur nebenbei: 37 % der Belegschaft des Finanzdienstsektors sind Frauen.

Bildungsreformen sollen Qualifikation verbessern

Der Finanzsektor soll künftig noch attraktiver ausgestaltet werden und durch einen leistungsstarken Versicherungsektor ergänzt werden. Das Versiche-

rungswesen hat in den Golfstaaten noch einen hohen Nachholbedarf. Bahrain ist hier dank der längeren Erfahrung für Expansionen gut aufgestellt. Derzeit wächst die bahrainische Versicherungswirtschaft im hohen einstelligen Bereich.

Oberstes Ziel der bahrainischen Wirtschaftspolitik sind verstärkte ausländische Investitionen, die zu einer weiteren, dringend erwünschten aber auch erforderlichen Diversifizierung beitragen sollen. Die Ausgangslage ist günstig: Das Land verfügt nach wie vor über solide gesamtwirtschaftliche Kennzahlen. Zu den Aktivposten zählen vor allem stabile Leistungsbilanzüberschüsse und das hohe Pro-Kopf-Einkommen. Auch verfügt das kleine Land über eine anhaltend niedrige Inflationsrate, die deutlich unterhalb der Inflationsrate anderer GCC-Staaten liegt. Kein anderer arabischer Golfstaat bietet darüber hinaus eine attraktivere Kombination aus niedrigen Gründungs- und Betriebskosten und der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern zu wettbewerbsfähigen Gehältern.

Investoren können sich in Bahrain auf hoch produktive und sehr qualifizierte Arbeitskräfte verlassen. Nach einem Bericht des Konferenz-Boards des Gulf Cooperation Council (GCC, umfasst alle arabischen Golfstaaten) sind Arbeitskräfte in Bahrain fünf Mal produktiver als der Durchschnitt der Arbeitskräfte in den GCC-Staaten. Fast zwei Drittel der Arbeitskräfte im Finanzdienstleistungssektor des GCC sind inzwischen Bahraini. Tamkeen (vormals der Labour Fund) hat bereits 100 Mio. USD in die sektorspezifische Ausbildung von über 18 000 Bahraini investiert.

Die Regierung hat Bildungsreformen veranlasst, die die Bildung und Qualifikationen im Einklang mit den Anforderungen aus dem Privatsektor weiter verbessern werden, wobei bewährte Praktiken aus einigen der erfolgreichsten Bildungsmodelle der Welt übernommen wurden. Neben Colleges und Universitäten gibt es auch Einrichtungen für die berufliche Ausbildung, die die Heranwachsenden mit praktischen



und für einen jeweiligen Sektor spezifischen Fertigkeiten auf den Eintritt ins Berufsleben vorbereiten. Zudem vermitteln zahlreiche Einrichtungen in Bahrain den Lernenden erfolgreich die notwendigen Kenntnisse für die Wirtschaftsfelder Tourismus, Technik und Hotelmanagement.

Von besonderer Bedeutung ist das „Bahrain Institute of Banking and Finance“ (BIBF), die größte spezialisierte Bildungseinrichtung des Landes. In den letzten 30 Jahren haben mehr als 10 000 Menschen dieses Institut durchlaufen und damit ihre Qualifikationen in den Bereichen Banking, Finanzen, Führung und Management – Kenntnissen gewinnbringend erweitern können. Dieses Institut trägt maßgeblich dazu bei, dass Bahrain über einen großen Pool lokaler qualifizierter Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor verfügt.

Keine Unternehmens-, keine Einkommenssteuer

Unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen und traditionell hohe Rechtssicherheit tragen zur Attrakti-

vität Bahrains als Investitionsstandort bei: Das bahrainsche Recht kennt einen klaren Instanzenweg und ein modernes, erprobtes Zivil- und Zivilprozessrecht sowie als einziger Golfstaat ein etabliertes Mediationssystem nach US-amerikanischen Regeln. Bürokratischer Aufwand hält sich im Vergleich zu anderen Golfstaaten in äußerst engen Grenzen. Das Bahrain Investment Centre ist die einzig notwendige Anlaufstelle für den schnellen, einfachen und abgestimmten Registrierungsprozess.

Das Land verfügt über die niedrigsten Steuersätze der Golfregion. Es existiert weder eine Unternehmens – noch eine Einkommenssteuer. Im Gegensatz zu den meisten übrigen GCC-Staaten können ausländische Investoren ihr Unternehmen zu 100 % halten. Sie benötigen keinen lokalen Geschäftspartner.

Investoren werden beraten und unterstützt

Gleichwohl bleibt der ausländische Investor bei seinem Investitionsvorhaben nicht auf sich allein gestellt. Eine staatliche Institution, das Bahrain Economic

Development Board (Bahrain EDB) steht ihm von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. Das Bahrain EDB ist die erste Anlaufstelle für Unternehmen, die eine Investition in Bahrain planen. Das Business Development Team des Bahrain EDB bietet Unternehmen kostenlose Dienstleistungen in jeder Stufe des Prozesses, von der Ersteinschätzung der Marktchancen bis hin zur Registrierung und dem Aufbau des Unternehmens.

Sobald sich ein Unternehmen für eine Investition in Bahrain entschieden hat, wird ihm ein EDB-Mitarbeiter zugewiesen, der es bei dem kostengünstigen und abgestimmten Registrierungsprozess unterstützt. Diese Unterstützung ist auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Unternehmens abgestimmt und bietet alle notwendigen Informationen und Hilfestellungen des EDB und seines nationalen und internationalen Netzwerkes.

Darüber hinaus bietet das Bahrain EDB auch einen After-Care-Service, mit dem gewährleistet werden soll, dass die Unternehmen nach dem Start ihrer



Moderne Skyline:
Manama, Hauptstadt
von Bahrain

König-Faisal-Autobahn
entlang der Nordküste

Hamad bin Isa
Al Chalifa,
König von Bahrain

Geschäftstätigkeit in Bahrain gemäß den besten Standards arbeiten können, wobei es vielfältige Angebote für Hilfestellung und Beratung zu Themen gibt, die von Beschäftigungsfragen bis hin zu Expansionsplänen reichen.

Erstklassige Rankings

Als Wirtschaftsstandort stellt sich Bahrain durchaus als eine günstige Alternative zu Dubai dar. Betriebs- und Lebenshaltungskosten sind in der Regel nur halb so hoch wie in Dubai und deutlich günstiger als in jedem anderen GCC-Staat. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass sich im vergangenen Jahr im "Economic Freedom of the Arab World Report" Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) den ersten Rang der freiesten Volkswirtschaften in der arabischen Welt teilten. Dieser Bericht wird jedes Jahr gemeinsam von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, dem kanadischen Fraser Institut und der International Research Foundation aus Oman veröffentlicht. Er misst und vergleicht den Grad der wirtschaftlichen Freiheit in fünf unterschiedlichen Kate-

gorien. Diese sind: Umfang der Staatstätigkeit, Rechtssystem, Geldpolitik, Handelsfreiheit und Regulierung. Im weltweiten Ranking steht Bahrain als Investitionsstandort noch vor G7-Staaten wie z. B. Deutschland, Frankreich oder Japan oder größeren Schwellenländern wie China und Indien auf Platz 16.

Brückenkopf nach Saudi-Arabien

Bahrain selbst ist ein prosperierender, jedoch kleiner Markt. Daher ist es für Investoren wichtig zu wissen, dass Bahrain in der Regel nicht der eigentliche Zielmarkt für wirtschaftliche Aktivitäten sein wird. Aufgrund der zentralen Lage im Golf lassen sich alle regionalen Wirtschaftszentren innerhalb von nur einer Flugstunde bequem erreichen. Bahrain wird dabei als regionaler, seriöser und kompatibler Standort von allen GCC-Staaten akzeptiert.

Von besonderer Bedeutung ist die seit 1986 existierende, 25 km lange Brücken- und Dammverbindung mit der bei weitem größten Volkswirtschaft der Region, Saudi-Arabien. Innerhalb von

wenigen Autostunden können 50 % des saudischen Wirtschaftsraums bequem von Bahrain aus abgedeckt werden.

Gerade für deutsche Unternehmen, die sich nachhaltig Saudi-Arabien als Schwerpunktmarkt erschließen wollen, wird Bahrain der ideale Standort sein. Der gemeinsame GCC- Wirtschaftsraum garantiert dabei zollfreien Handel. Die Brückenkopffunktion Bahrains wird von Saudi-Arabien in vollem Umfang anerkannt. Innerhalb des GCC bestehen besonders enge bilaterale Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und Bahrain. Für diese Brückenkopffunktion sprechen nicht zuletzt auch die angenehmen, liberalen Lebensverhältnisse sowie ein kosmopolitischer Lifestyle.



DR. JÜRGEN HOLZ
ist Geschäftsführender
Gesellschafter der Dr.
jur. Holz Beratungs-
gesellschaft mbH mit Bü-
ros in Berlin und Abu
Dhabi.